

## **Liebe Gemeinde**

Ich habe mir Gedanken gemacht zu den vier Kirchengebäuden in unserer Kirchgemeinde.

### **Kirche Effretikon**

Die Kirche thront auf dem Hügel. Es ist schön für mich, dort zu stehen und von oben auf die Welt zu sehen. Dieser Blick schafft den Überblick, um im Gebet für die ganze Kirchgemeinde einzustehen. Diese Kirche hat sich zum Mittelpunkt des Gemeindelebens entwickelt und bietet die meisten Möglichkeiten, um sich zu versammeln. Sei das zum Gebet (gemeinsam oder alleine), um zu Singen oder um zu Hören. Die Kirche Effretikon ist die jüngste Kirche in unserer Kirchgemeinde. Effretikon war ein kleines Dorf und hat sich zum Zentrum entwickelt.

### **Kirche Illnau**

Im Gegensatz dazu steht die Kirche Illnau. Die Kirche Illnau ist bedeutend älter als die Kirche Effretikon. Es gab schon immer ein Konkurrenzdenken zwischen Illnau und Effretikon. Mit dem Gefühl, dass Illnau die Mutter war und Effretikon der kleine Sohn. Die Kirche Illnau strahlt aus, dass sie der Grundstein der Kirchgemeinde ist. Dieses Gefühl von Konkurrenz zwischen Effretikon und Illnau ist heute noch zu spüren. Effretikon ist nicht nur zur Konkurrenz geworden, sondern es besteht eine Verletzung zwischen den beiden Kirchen. Die Kirche Illnau fühlt sich zurückgesetzt. Deshalb sehe ich nicht, dass die Mutterkirche Illnau umgenutzt werden kann.

Sowohl das Pfarrgebäude mit dem Kirchenkaffe, wie auch das Illauer-Stübli, als ruhiger Pol, haben beide eine grosse Bedeutung für den Standort Illnau und seine Kirchenbesucher. Das Pfarrhaus, welches zur Kirche gehört, ist ein beliebter Ort, an dem man sich gerne auch im kleinen Rahmen versammelt. Das sollte gefördert und nicht abgesetzt werden.

### **Kapelle Rikon**

Auch eine ehrwürdige, alte Kapelle. Sie bewegt das Herz der Rikoner. Ich würde es schade finden, die Rikoner würden sich heruntergesetzt fühlen, wenn man das Gebäude umnutzen würde. Meine Idee für die Kirche Rikon ist, sie zu nutzen als Galerie für Wechsellausstellungen mit Bildern, Kunstwerken oder Fotos (zur Entstehung der christlichen Gemeinde in der Region).

Auch der Solidarbasar könnte die Kapelle nutzen. Vor der Weihnacht würde sich Gelegenheit ergeben, selbstgemachte Geschenke zu verkaufen. Die Kapelle Rikon soll zu einem geistlichen Dorfzentrum werden. Es soll bei aller Aktivität nicht vergessen werden, dass die Kapelle eine Kirche ist und der Mensch die Gelegenheit hat, mit und in der Natur schöpferisch tätig zu sein.

## **Kirche Kyburg**

Die Kirche ist ein historisches Gebäude und gehört zur Kyburg. Wenn ich in Effretikon bin im Sommer, sehe ich all diese Schulklassen, die die Kyburg besuchen. Sie bekommen Informationen über die Kyburg und die Ritterzeit. Wie wird die Kirche einbezogen? Meiner Meinung nach gehören die Burg und die Kirche zusammen. Bei mir kam der Wunsch auf, diese Schulklassen auch in die Kirche einzuladen. Sie sollen nicht nur die Burg, sondern auch die Kirche besuchen. Wir brauchen eine berufene Person, die den Kindern die Entwicklung vom Christentum (von Israel nach Europa) erklärt. Es besteht eine Wissenslücke im Wissen der Kinder betreffend der christlichen Religion. Sie wissen Bescheid über die Bibelgeschichten. Aber wie kam die Botschaft zu uns? Warum steht die Kirche in Kyburg? Wie ist der Zusammenhang zur Kyburg? Was bedeutet das heute für uns? Ich empfinde es als Ehre, dass unsere Kirchgemeinde den Kontakt zwischen dem Geburtsort des Christentums in Israel und unserer ehrwürdigen Kyburg mit seiner Kirche geerbt hat.

Achtung! Es geht nicht darum Christentum zu predigen, sondern darum, wieso das Evangelium zu uns kam und was für einen Einfluss das Christentum noch heute auf unser Leben und unserer Kultur hat. Wie war die Entwicklung der Burgherren unter dem Einfluss der christlichen Botschaft?

Es ist ein Gebetsanliegen, dass wir die uns anvertrauten Kirchgebäude nicht nutzen, um Geld zu machen, sondern um unserem Herrn zu dienen.

Ich wünsche allen viel Weisheit zur Meinungsbildung des weiteren Gebrauchs unserer Kirchgebäude.

Herzlich

Esther Hildebrand